



## Kleine Anfrage

der Abgeordneten Monika Schwalm (CDU)

und

## Antwort

der Landesregierung – Innenminister –

### 200 Wohneinheiten durch Fördermittel aus Hamburg

Entsprechend den Beschlüssen des gemeinsamen Planungsrates Schleswig-Holstein – Hamburg sollen 1995/96 auf schleswig-holsteinischem Grund 200 Wohneinheiten durch Fördermittel aus Hamburg erstellt werden.

1. In welchen Gemeinden werden diese Wohneinheiten entstehen?

Nach derzeitigem Stand wird je ein Bauvorhaben in Geesthacht und in Bad Oldesloe gefördert werden.

2. Wie viele Wohneinheiten sind wo in der Planung?

Bei dem Bauvorhaben in Geesthacht sind insgesamt 38 Wohneinheiten geplant, bei dem Bauvorhaben in Bad Oldesloe 57 Wohneinheiten. Bei jedem einzelnen Bauvorhaben wird jeweils die eine Hälfte der entste-

henden Wohneinheiten von Schleswig-Holstein und die andere Hälfte von Hamburg (einschließlich der kommunalen Mitfinanzierung) nach den für den 1. Förderungsweg geltenden schleswig-holsteinischen Richtlinien gefördert.

3. Wie viele Wohneinheiten sind wo im Bau?

Bislang ist noch nicht mit dem Bau von Wohnungen begonnen worden.

4. Wird das geplante Bauvolumen bis Ende 1996 voll ausgeschöpft werden?

Auf die Antwort zu Frage 7 wird verwiesen.

5. Wie viele der bereits geplanten bzw. sich im Bau befindlichen Wohneinheiten sind

- a) unter 40 m<sup>2</sup>
- b) unter 65 m<sup>2</sup>
- c) über 65 m<sup>2</sup>?

zu a) 0 Wohneinheiten

zu b) 30 Wohneinheiten

zu c) 65 Wohneinheiten

6. Wann werden die letzten Wohneinheiten fertiggestellt sein?

Zu welchem Zeitpunkt die letzten geförderten Wohneinheiten fertiggestellt sein werden, läßt sich gegenwärtig nicht absehen.

7. Wenn das Kontingent von 200 Wohneinheiten bisher nicht durch vorliegende Anträge ausgeschöpft ist, welche Möglichkeiten sieht oder hat die Landesregierung, um die volle Ausschöpfung zu erreichen?

Gibt es in dieser Hinsicht Gespräche mit Hamburg und wann waren die letzten?

Schleswig-Holstein und Hamburg beabsichtigen, nicht in Anspruch genommene Teile dieses Förderprogramms auf die folgenden Jahre zu übertragen. Derzeit finden eine Vielzahl von Gesprächen mit Kommunen im Hamburger Umland statt, die ihr grundsätzliches Interesse an einer

Teilnahme an dem o.g. Programm signalisiert haben. Die Abwicklung des Programms geschieht in enger Zusammenarbeit mit Hamburg.